

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungen	XXV
Schrifttum	XXVII

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von vertraglichen und gesetzlichen Ansprüchen	2
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Privilegierte Norm	5
III. Zusammenfassung	7
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen	8
I. Haftung für Gehilfen	8
II. Haftungsmaßstab	10
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	11
IV. Verjährung	12
V. Umfang des Schadensersatzes	12
VI. Zusammenfassung	13

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick	15
A. Begriff	15
B. Regelungsprinzip der §§ 677 ff.	17
C. Systematik der GoA	17
I. Rechtsprechung und Literatur	18
1. Echte und unechte GoA	18
2. Berechtigte und unberechtigte GoA	19
II. Anspruchsorientierter Aufbau	20
1. Grundtatbestand der §§ 677 ff.	20
2. Ansprüche aus GoA	21
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	22
A. Grundsatz	22
B. Ausnahmen	22
I. Gesetzliche Haftungsordnung	22
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	23
III. Nichtiger Vertrag	24
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241a)	27
C. Zusammenfassung	29

§ 4. Grundtatbestand der GoA	30
A. Besorgung eines Geschäfts	30
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	30
II. Geschäftsführer	31
1. Person des Geschäftsführers	31
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	31
B. Fremdheit des Geschäfts	32
I. Objektiv fremdes Geschäft	33
II. Subjektiv fremdes Geschäft	35
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	35
IV. Geschäftsherr	37
1. Person des Geschäftsherrn	37
a) Objektiv fremdes Geschäft	38
b) Subjektiv fremdes Geschäft	40
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	41
C. Fremdgeschäftsführungswille	41
I. Grundsätzliches	41
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	43
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	44
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	45
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	46
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	47
IV. Abgrenzung	48
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	48
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	49
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	50
I. Grundsatz	50
II. Nichtiger Vertrag	51
E. Zusammenfassung: Grundtatbestand der GoA	51
§ 5. Ansprüche aus GoA	53
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	53
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	55
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	55
1. Tatbestand	55
a) Interesse und Wille des Geschäftsherrn (§ 683 S. 1)	55
aa) Interesse des Geschäftsherrn	56
bb) Wille des Geschäftsherrn	56
(1) Wirklicher Wille des Geschäftsherrn	56
(2) Mutmaßlicher Wille des Geschäftsherrn	57
cc) Verhältnis von Willen und Interesse	59
dd) Guter Glaube an die berechtigte Geschäftsführung?	61
b) Unbeachtlichkeit eines entgegenstehenden Willens des Geschäftsherrn (§§ 683 S. 2, 679)	63
aa) Pflicht	63
bb) Öffentliches Interesse an der Erfüllung	64
cc) Unterhaltspflicht	65
dd) Nicht rechtzeitige Pflichterfüllung	66
c) Genehmigung der Geschäftsführung (§ 684 S. 2)	66

2. Rechtsfolgen	67
a) Aufwendungen	67
b) „für erforderlich halten darf“ (§ 670)	68
c) Risikotypische Begleitschäden	70
d) Ersatz der Arbeitskraft (Dienstleistung)	73
e) Aufwendungsersatz beim Handeln im Doppelinteresse	74
f) Anspruchsausschluss nach § 685	75
g) Kürzung der Aufwendung nach § 254 analog	75
3. Zusammenfassung	76
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	77
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	82
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	82
1. Pflichtenmaßstab	82
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	84
3. Verschulden	84
4. Haftungsprivileg des § 680	86
a) Tatbestand	87
b) Rechtsfolge	88
5. Umfang der Ersatzpflicht	90
6. Zusammenfassung	91
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmever schulden (§ 678)	91
1. Haftungsvoraussetzungen	91
2. Rechtsfolge	92
3. Zusammenfassung	95
III. (Neben)Pflichten nach § 681	95
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	96
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	96
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	96
4. Verletzung der (Neben)Pflichten	96
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	97
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	98
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	99
E. Sonstiges	101
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	101
II. Verjährung	101
§ 6. Unechte GoA	
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	102
I. Tatbestand	102
II. Rechtsfolgen	102
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	102
I. Überblick	102
II. Tatbestand	103
III. Rechtsfolgen	103
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	103
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	104
a) Rechte des Geschäftsherrn	104
b) Rechte des Geschäftsführers	104

3. Wahlrecht zugunsten der allgemeinen Vorschriften	108
a) Rechte des Geschäftsherrn	108
b) Rechte des Geschäftsführers	108
IV. Zusammenfassung	110
§ 7. Konkurrenzen: Verhältnis zu anderen gesetzlichen Schuldverhältnissen	111
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	111
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	111
II. Bereicherungsrecht	112
III. Deliktsrecht	112
IV. Zusammenfassung	113
B. Unechte GoA	114
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	114
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	114
C. Zusammenfassung	114
§ 8. Sonderfragen der GoA	115
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	115
I. Problemkonstellation	115
II. Problematik des pflichtgebundenen Geschäftsführers	116
B. Gestufte Nothilfe	119
I. Problemkonstellation	119
II. Problemerkörterung	120
1. Eigengeschäft des Ersthelfers oder Vertretung des Dritten?	120
2. Problematik der GoA	121
C. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	124
I. Problemkonstellation	124
II. Streitstand	124
D. Unechte Gesamtschuld	128
E. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	130
F. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	133
G. Bezahlung fremder Schulden	135
H. Abmahnungen im Wettbewerb	137
I. Rettung eines Selbstmörders	138
J. Verwendungen auf fremde Sachen	140
K. Versicherungsfälle	140
L. Zusammenfassung	142

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung

§ 9. Einführung und Überblick	145
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	146
B. Einheits- und Trennungstheorie	148
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	150
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	150
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	152
D. (Anspruchs)System der §§ 812ff.	153
I. Ansprüche aus Leistungskondiktion	153

II.	Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	153
III.	Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	154
	1. Grundsatz	154
	2. Lieferungskette	154
IV.	Zusammenfassung	155
§ 10. Leistungskondiktion		155
A.	Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	155
I.	Tatbestand	156
	1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	157
	2. Leistung	160
	a) Begriff	160
	b) Bestimmung des Leistungsverhältnisses	160
	c) Leistungszweck	162
	aa) Zweckbestimmung	162
	bb) Zweckinhalt	163
	d) Bewusste Vermögensmehrung (Leistungsbewusstsein)	166
	3. „ohne rechtlichen Grund“	166
	a) Grundsatz	166
	b) Sonderfall: Anfechtung	168
	4. Zusammenfassung	168
II.	Ausschluss der Leistungskondiktion	169
	1. § 814	169
	2. § 817 S. 2 entsprechend	172
	3. Zusammenfassung	176
B.	§ 813 – dauerhafte Einrede	177
I.	Tatbestand	177
II.	Ausschlussgründe	179
III.	Zusammenfassung	181
C.	§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	181
I.	Tatbestand	181
II.	Ausschlussgründe	182
III.	Zusammenfassung	182
D.	§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	183
I.	Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	183
II.	Tatbestand	184
	1. Erfolg	184
	a) 1. Fallgruppe: „Leistung ohne Verpflichtung“ (Vorleistungs- und Veranlassungsfälle)	184
	b) 2. Fallgruppe: Leistung mit Verpflichtung – Verfolgung eines über die Vertragserfüllung hinausgehenden Zwecks (sog. Zweckanstaffelung)	186
	c) Zusammenfassung	188
	2. „Erfolg“ als Inhalt des Rechtsgeschäfts	188
	a) Abgrenzung vom einseitigen Motiv	189
	b) Abgrenzung von vertraglicher Verpflichtung	189
	c) Abgrenzung zur Geschäftsgrundlage (§ 313)	190
	3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	194
III.	Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	194
	1. § 815	194
	2. § 817 S. 2 analog	195

IV.	Zusammenfassung	195
E.	§ 817 S. 1 – Leistungskondition wegen verwerflichen Empfangs	196
I.	Tatbestand	196
II.	Anwendungsfälle	196
	1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	197
	2. Fall des § 814	197
	§ 11. Nichtleistungskondition	198
A.	Einführung und Überblick	198
B.	Allgemeine Eingriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	200
I.	Überblick	200
II.	Tatbestand	200
	1. Bereicherungsgegenstand	200
	2. Erwerb („in sonstiger Weise“)	201
	3. Auf dessen Kosten	201
	a) Bestimmung des Bereicherungsgläubigers und Bereicherungsschuldners	201
	b) Unmittelbarkeit der Vermögensverschiebung	203
	4. Ohne Rechtsgrund	206
III.	Zusammenfassung	209
C.	Sondertatbestände der Eingriffskondition gemäß §§ 816, 822	210
I.	Einführung und Überblick	210
II.	Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	210
	1. Regelungszweck	210
	2. Tatbestand	211
	a) Anspruchssteller	211
	b) Anspruchsgegner: (Verfügender) Nichtberechtigter	211
	c) Verfügung des Nichtberechtigten	212
	d) Wirksamkeit der Verfügung gegenüber dem Berechtigten	212
	e) Entgeltlichkeit	214
	3. Rechtsfolge	215
	4. Zusammenfassung	218
III.	Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	219
	1. Regelungszweck	219
	2. Tatbestand	220
	3. Zusammenfassung	224
IV.	Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	224
	1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	224
	2. Tatbestand	225
	3. Zusammenfassung	227
V.	Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	227
	1. Regelungszweck	227
	2. Tatbestand	227
	3. Zusammenfassung	230
D.	Aufwendungs- oder Verwendungskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	230
E.	Rückgriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	234
I.	Funktion und Anwendungsbereich	234
II.	Tatbestand	234
III.	Zusammenfassung	239

§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	239
A. Gegenstand der Bereicherung	242
I. Herausgabe des erlangten Etwas	242
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	242
III. Surrogate	243
B. Wertersatz	244
C. Wegfall der Bereicherung	247
I. Normzweck	247
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	248
1. Wegfall des Erlangten	248
a) Ersparnis von Aufwendungen	248
b) Veräußerungserlös	249
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	249
a) Aufwendungen auf den Bereicherungsgegenstand	250
b) Vermögensfolgeschäden	251
c) Keine Entreicherung: Erwerbspreis	251
3. Zusammenfassung	254
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	254
1. Überblick	254
2. Streitstand	255
a) Zweikondiktionentheorie	255
b) Saldotheorie	255
aa) Grundsätze der Saldotheorie	256
bb) Einschränkungen der Saldotheorie	256
c) Neuere Lehre (eingeschränkte Zweikondiktionentheorie)	257
3. Zusammenfassung	260
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	261
I. Überblick	261
II. Tatbestände verschärfter Haftung	262
1. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	262
2. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	262
3. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2)	263
4. Gesetzes- oder Sittenverstoß i. S. des § 817 Abs. 1 (§ 819 Abs. 2)	263
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	264
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	264
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	264
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	266
IV. Zusammenfassung	269
E. Aufgedrängte Bereicherung	269
F. Sonstiges	271
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	271
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	272
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	274
A. Leitgedanken der Prüfung	274
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	275
II. Vorrang der Leistungs- vor der Eingriffskondiktion (Subsidiaritätsdogma)	276

B.	Grundfälle und -konstellationen	277
I.	Mehrheit von Leistungsverhältnissen	277
	1. Leistungskette – „Durchlieferung“	277
	2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	278
	3. Zusammenfassung	281
II.	Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	282
	1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubens- erwerb	282
	2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubens- erwerbs	284
	3. Zusammenfassung	287
C.	Vertiefungsprobleme und weitere Fälle	287
I.	Vorrang der Leistungskondition – Gutgläubiger (Geheiß)Erwerb	288
II.	Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	290
	1. Beiderseitiger Irrtum	290
	2. Einseitiger Irrtum	290
III.	Anweisungsfälle bei wirksamer Anweisung	293
	1. Wirksame Anweisung	294
	a) Grundfall: Deckungsverhältnis, Valutaverhältnis, Zuwendungs- verhältnis	294
	aa) Bereicherungsrechtliche Problematik	294
	bb) Erfüllungsrechtliche Problematik	295
	b) Nichtigkeit des Deckungsverhältnisses	295
	c) Nichtigkeit des Valutaverhältnisses	298
	d) Doppelmangel	298
	e) Zusammenfassung	300
	2. Anweisungsfälle bei „Fehler“ in der Anweisung	300
	a) Allgemeines	301
	aa) Kondiktionsansprüche	301
	bb) Erfüllungsproblem	302
	b) Fehlen, Unwirksamkeit und Widerruf einer Anweisung oder eines Schecks	303
	aa) Fehlen und Unwirksamkeit einer Anweisung	303
	bb) Widerrufsfälle	306
	c) Zusammenfassung	308
	3. Angenommene Anweisung	309
IV.	Drittleistung (§ 267)	309
	1. Fallgruppen	309
	2. Rechtsprechungsfälle	311
	3. Zusammenfassung	313
V.	Zession (§ 398)	313
	1. Grundsätze	313
	2. Zusammenfassung	316
VI.	Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	317
	1. Mangel im Valutaverhältnis	318
	2. Mangel im Deckungsverhältnis	318
	3. Zusammenfassung	321
VII.	Einschaltung von Hilfspersonen	322

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung	325
A. Überblick	325
B. Deliktische Haftungsgründe	326
I. Verschuldensprinzip	327
II. Gefährdungshaftung	327
§ 15. Unerlaubte Handlungen	327
A. Überblick	327
I. Vertragliche und gesetzliche Schadensersatzansprüche	327
II. System kollektiver Sicherungen	328
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	330
I. Regelungssystem	330
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	331
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	332
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	332
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	333
I. Leben	333
II. Körper und Gesundheit	333
1. Begriffsbestimmung	333
2. Rechtsfolgen	334
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	334
a) Ärztlicher Heileingriff	334
b) Sonderfälle	335
III. Freiheit	337
IV. Eigentum	338
1. Verletzung des Rechts „Eigentum“	338
2. Sachentziehung	339
3. Substanzverletzung	339
a) Allgemeines	339
b) Vertiefungshinweis: Sog. weiterfressender Mangel	340
aa) Grundsatz: Anspruchskonkurrenz	341
bb) Besonderheiten des deliktischen Anspruchs	341
(1) Abgrenzungskriterien	342
(2) Beispielfälle	343
4. Gebrauchsbehinderung	348
5. Zusammenfassung	352
V. Sonstige absolute Rechte	353
1. Einzelfälle	353
2. Besitz	357
a) Unmittelbarer Besitz – Recht zum Besitz	357
b) Mittelbarer Besitz (§ 868)	360
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	362
a) Allgemeines	362
b) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	362
c) Tatbestand: Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	364
aa) Eingriff	365
bb) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	367
d) Rechtsfolge der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	368

aa)	Unterlassung und Beseitigung (§ 1004)	368
bb)	Ersatz des immateriellen Schadens (Schmerzensgeld)	369
cc)	Ersatz des materiellen Schadens	370
e)	Zusammenfassung	374
4.	Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	375
a)	Subsidiarität (Auffangtatbestand)	375
b)	Rechtswidrige Verletzung des Rechts am Gewerbebetrieb	376
aa)	Beeinträchtigung des Gewerbebetriebes	376
(1)	Gewerbebetrieb	376
(2)	Eingriff	377
bb)	Unmittelbarkeit: Betriebsbezogenheit des Eingriffs	380
cc)	Umfassende Güter- und Interessenabwägung	383
c)	Zusammenfassung	386
5.	Keine „sonstigen Rechte“ i. S. des § 823 Abs. 1	386
a)	Forderungen	386
b)	Vermögen	388
c)	Zusammenfassung	389
C.	Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	390
I.	Begriff der Handlung	390
II.	Abgrenzung zum Unterlassen	390
III.	Unterlassen	391
1.	(Rechts)Pflicht zum Handeln	391
a)	Schutzpflicht	391
b)	Verkehrs(sicherungs)pflcht	392
aa)	Bedeutung der Verkehrssicherungspflichten	392
bb)	Fallgruppen für Verkehrssicherungspflichten	393
(1)	Sorgfaltspflichten aus Verkehrseröffnung	393
(2)	Sorgfaltspflichten aus tatsächlicher Verfügungsgewalt über gefährliche Gegenstände	394
(3)	Sonderfall: Produzentenhaftung	394
cc)	Adressat von Verkehrspflichten	394
2.	Schutzumfang von Verkehrspflichten	397
3.	Verletzung der Verkehrspflicht	398
IV.	Zusammenfassung	398
D.	Zurechnungskriterien	399
I.	Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	399
1.	Äquivalenztheorie	400
a)	Grundsatz	400
b)	Besonderheiten beim Unterlassen	402
2.	Einschränkungen	404
a)	Adäquanztheorie	405
b)	Schutzzweck der Norm	408
3.	Zusammenfassung	412
II.	Sonderfälle	413
1.	Schockschäden	413
2.	Rechts(gut)verletzung (und Schadensverursachung) durch Dritte	414
3.	Schädigung durch Geschädigten selbst	417
E.	Rechtswidrigkeit	424
I.	Grundlagen	424
II.	Rechtfertigungsgründe	426
1.	Überblick	426

2. Besondere Rechtfertigungsgründe	426
a) Verkehrsrichtiges Verhalten	426
b) Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	428
c) Handeln auf eigene Gefahr	428
d) Regelgerechtes Verhalten und Sportverletzung	430
III. Zusammenfassung	431
F. Verschulden	431
I. Verschuldensfähigkeit	431
II. Arten des Verschuldens	432
1. Vorsatz	432
2. Fahrlässigkeit	433
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	434
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	436
V. Zusammenfassung	438
G. Schaden	439
H. Haftungsausfüllende Kausalität	441
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	445
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	445
I. Struktur des § 823 Abs. 2	445
II. Schutzgesetz	446
1. Rechtsnorm	446
2. Individualschutz	447
III. Verletzung des Schutzgesetzes	448
IV. Verschulden	448
V. Schaden und Zurechnung	450
1. Persönlicher Schutzbereich	450
2. Rechtsgut	451
3. Schaden	452
VI. Zusammenfassung	453
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	454
I. Struktur und Tatbestand des § 826	454
II. Sittenwidrigkeit	455
III. Vorsatz	455
IV. Fallgruppen des § 826	456
V. Zusammenfassung	459
C. § 824	459
D. § 825	461
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	461
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	462
I. Struktur der Norm	462
II. Tatbestand	462
1. Verrichtungsgehilfe	462
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	465
3. In Ausführung der Verrichtung	466
4. Exkulpation	467
5. § 831 und allgemeine Verkehrssicherungspflicht (§ 823 Abs. 1)	468
a) Verhältnis des § 831 zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	468
b) Dezentralisierter Entlastungsbeweis (§ 831 Abs. 1 S. 2) und Organisationsverschulden (§ 823 Abs. 1)	469

III.	Zusammenfassung	472
B.	Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	473
I.	Tatbestand des § 832	473
II.	Umfang der Aufsichtspflicht	473
III.	Zusammenfassung	475
C.	Haftung des Tierhalters (§§ 833 f.)	476
I.	Struktur und System der Tierhalterhaftung	476
II.	Gefährdungshaftung und Haftung für vermutetes Verschulden	476
	1. Typische Tiergefahr	476
	2. Tierhalter oder Tieraufseher	477
	3. Art des Tieres	478
	4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	478
III.	Zusammenfassung	478
D.	Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	479
§ 19. Haftung mehrerer Personen		480
A.	Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	481
I.	Regelungszweck	481
II.	Unterscheidung nach Tätergruppen	481
	1. Mittäter und Teilnehmer	481
	2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	481
	a) Keine Täterschaft oder Teilnahme, keine anderweitige Schadensverursachung	482
	b) Anspruchsbegründendes Verhalten jedes Beteiligten	483
	c) Schaden erwiesenermaßen durch einen verursacht	485
	d) Urheber- oder Anteilszweifel	485
	e) Zusammenfassung	487
	3. Vertiefungshinweis: Fahrlässige Nebentäter	487
B.	Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	488
I.	Außenverhältnis	488
	1. Tatbestand	489
	2. Rechtsfolge	489
II.	Innenverhältnis	492
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs		493
A.	Besonderheiten bei Personenschäden	494
I.	Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	494
II.	Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	499
	1. § 844	499
	2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	499
	3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	502
III.	Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	503
B.	Besonderheiten bei Sachschäden (§ 848 bis 851)	504
C.	Verjährung (§§ 199, 852)	504
D.	Arglistenrede	506
E.	Quasinegatorische Ansprüche	506
I.	Rechtsgrundlage	506
II.	Quasinegatorischer Beseitigungsanspruch	507
	1. Voraussetzungen	507
	2. Abgrenzung zum Schadensersatz	507
III.	Quasinegatorischer Unterlassungsanspruch	508

IV.	Zusammenfassung	509
F	Konkurrenzen (Grundsätze)	510
§ 21.	Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	511
A.	Tatbestände der Gefährdungshaftung	511
I.	Grundlagen und Überblick	511
II.	Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	512
1.	Voraussetzungen der Halterhaftung	512
a)	Verletzter	512
b)	Halter eines Kfz oder Anhängers	513
c)	Verletzungserfolg	514
d)	Bei dem Betrieb des Kfz	515
aa)	Betrieb	515
bb)	„bei“ (Kausalzusammenhang zwischen Betrieb und Schadensereignis)	515
e)	Ausschluss der Haftung	516
aa)	Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG)	517
bb)	§ 17 Abs. 3 i.V.m. Abs. 2 und 1 StVG	517
(1)	Definition des unabwendbaren Ereignisses	518
(2)	Anwendungsbereich	518
cc)	Schwarzfahrten (§ 7 Abs. 3 S. 1 Halbs. 1 StVG)	520
dd)	Ausschluss nach §§ 8, 8a StVG	520
2.	Umfang des Schadensersatzes	521
3.	Mitverschulden	521
a)	Verletzter Nicht-Halter und Nicht-Fahrer als Anspruchsteller	522
b)	Kfz-Halter oder Kfz-Führer als Anspruchsteller	522
c)	Anspruchsreduzierung auf Null	523
4.	Zusammenfassung	523
III.	Haftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	524
IV.	Direktanspruch gegen Versicherer nach § 3 PflVG	525
V.	Innenausgleich unter den haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittschaden	529
B.	Haftung für fehlerhafte Produkte	531
I.	Einführung	531
II.	Produzentenhaftung nach § 823 Abs. 1	532
1.	Tatbestandsvoraussetzungen	532
a)	Hersteller	532
b)	Verletzungshandlung und Verletzungserfolg	533
c)	Rechtswidrigkeit	533
d)	Verschulden	533
2.	Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	534
a)	Konstruktionsfehler	534
b)	Fabrikationsfehler	534
c)	Instruktionsfehler	535
d)	Produktbeobachtung	535
3.	Umkehr der Beweislast für Verschulden	536
4.	Konkurrierende Ansprüche	541
5.	Zusammenfassung	541
III.	Produkthaftung	542

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Begriff des Schadens	545
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	546
I. Schadensbegriff	546
II. Differenzhypothese	548
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	549
1. Nachteile	550
2. Vorteile	551
B. Arten von Schäden	552
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	552
1. Bedeutung der Unterscheidung	552
2. Abgrenzungskriterien	553
a) Kommerzialisierungsgedanke	553
b) Frustrationsgedanke	553
c) Bedarfsschaden	554
3. Einzelprobleme	554
a) Entgangene Nutzungen	554
b) Fehlgeschlagene Aufwendungen als Schaden	556
c) Ersatz für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit	562
II. Schadensersatz statt der Leistung	562
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	563
IV. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	565
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	565
VI. Positives und negatives Interesse	567
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	569
VIII. Zusammenfassung	571
§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	573
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	573
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	574
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	574
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	575
1. Allgemeines	575
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	576
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	577
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	578
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	581
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	582
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	582
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	585
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	586
I. § 253 Abs. 1	586
II. § 253 Abs. 2	587
1. Bedeutung	587
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	588
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	588
III. Zusammenfassung	591
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	591
G. Zusammenfassung	592

§ 24. Zurechnung	593
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	593
I. Überblick	593
II. Sonderfragen	595
1. Hypothetische Kausalität	596
2. Schadensanlage	598
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	599
4. Zusammenfassung	600
B. Vorteilsausgleichung	601
I. Leistungen Dritter	602
II. Ersparte Aufwendungen	605
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	606
IV. Neu für alt	606
V. Zusammenfassung	607
§ 25. Drittschadensliquidation	608
A. Problemstellung	608
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	610
C. Fallgruppen der Drittschadensliquidation	613
I. Mittelbare Stellvertretung	613
II. Obligatorische Gefahrentlastung	614
III. Obhut für fremde Sachen	615
D. Zusammenfassung	616
§ 26. Haftungsbeschränkungen	617
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	617
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	618
C. Zusammenfassung	619
§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	620
A. Mitverschulden des Geschädigten	620
I. Bedeutung	620
II. Schadensminderung wegen Mitverschuldens (§ 254 Abs. 1 und § 254 Abs. 2 S. 1)	620
III. Folgen der Mitverantwortlichkeit	621
B. Mitverschulden Dritter	623
I. Anwendungsbereich	623
II. Anwendungsvoraussetzungen	623
C. Zusammenfassung	628